

GE MEIN DE BRIEF



Evangelisch-methodistische Kirche · Friedenskirche München · Landgemeinde Otterfing
Magazin 02/2024



Liebe Leserinnen und Leser,

während ich diesen Gruß an Sie und Euch schreibe, laufen die letzten Spiele der Fußball EM.

Deutschland ist leider ausgeschieden. Es war endlich wieder eine tolle Mannschaft. So läuft das Sommermärchen ohne aktive Beteiligung des deutschen Teams weiter.

Es ist schon erstaunlich, wie viel Teamgeist die Mannschaften und wie viel Verbindung und Feierfreude die Fans an den Tag legen. Das entsteht einfach –oder braucht einen längeren Prozess.

Zusammenhalt ist das, was wir alle brauchen. Die Spaltungen in unserer Gesellschaft, der raue Umgang miteinander machen das Leben schwierig. Politische Entwicklungen in Frankreich, den USA und der EU geben Anlass zur Sorge. Manchmal frage ich mich: Wie konnte das so weit kommen, dass wieder so viel nationalistische Interessen im Vordergrund stehen? Historische Parallelen warnen.

Aber auch im Kleinen zeigt sich das ja. Oft dreht sich alles nur um meine Welt – wie ich zurechtkomme, wie ich meinen Lebensstandard erhalte, wie ich gut dastehe – egal ob bei Familie, Job, Nachbarschaft.

Da der Mensch aber ein Gemeinschaftswesen ist, können wir über diese – grundsätzlich auch legitime – Lebensansicht hinausgehen mit dem Blick hin zu anderen Menschen und Verhältnissen. Besonders für Christ:innen ist das ja eine Nachfolge-Aufgabe: „Dienet einander – jeder mit der Gabe, die er erhalten hat. So erweist ihr euch als gute Verwalter der Gnade, die Gott vielfältig schenkt.“ (1. Petrus 4, 10).

Auf dem Titelbild sind verschiedenfarbige Buntstifte abgebildet. Jede Farbe kann für eine Person oder auch eine Ansicht stehen. Wenn sie zusammenwirken, dann ergibt das ein buntes Bild. Mit vielen farbigen Stiften kann ein Bild viel nuancierter gestaltet werden. Es ist mehr Platz für Feinheiten und individuelle Ausprägungen.

Die Ferien- und Urlaubszeit steht bevor. Ich stelle mir vor, welche Bilder danach entstehen können, um Urlaubserlebnisse festzuhalten. Und dann beginnt ja auch wieder die Schule, die Ausbildung, das Studium... Ich gratuliere allen, die jetzt die Schule oder ein Studium abgeschlossen haben! Und ich bitte für alle Veränderungen um gutes Gelingen, Mut und Gottes vielfältigen Segen!

Uns allen wünsche ich eine schöne Sommerzeit und grüße herzlich.

Madelaine Strassburg

Senioren-gottesdienst

Am 15. Mai konnten wir unseren Senioren-gottesdienst in der Frauenlobstraße feiern – als Pfingstgottesdienst mit Abendmahl. Gerhard Pfeiffer begleitete uns musikalisch an der Orgel.



Im Anschluss hatten Gerda und Harald Weitmann die Tafel festlich zum Kaffeetrinken gedeckt. Es war eine wunderbare Gemeinschaft und alle waren sich einig: Das machen wir wieder einmal.



Information Finanzen

Unsere Kirche und unser Bezirk leben von den Spenden der Mitglieder und aller, die sich verbunden fühlen. Vielen Dank, dass Sie sich finanziell am Gemeindehaushalt beteiligen! Leider hat sich das Spendenaufkommen unseres Bezirks aus unterschiedlichen Gründen verringert, so dass uns momentan für dieses Jahr noch rund 17.000,- Euro für einen ausgeglichenen Haushalt fehlen. Bitte überlegen Sie, wie Sie zum Ausgleich dieses Betrages mit Spenden und/oder einer Erhöhung des Dauerauftrags beitragen können! Turnusmäßig sammeln wir auch wieder Sonderspenden für die „EmK-Weltmission“ und „Erntedank“. Beträge für die EmK-Weltmission werden weitergeleitet – Spenden zu Erntedank verbleiben auf dem Bezirk. Bitte überweisen Sie Ihre Spende unter dem jeweiligen Stichwort auf unser Bezirkskonto. Vielen Dank für alle finanziellen Mittel, durch die Sie die Arbeit in unseren Gemeinden ermöglichen!

Gemeindefreizeit auf dem Paulinghof

Vom 17.-20. Mai war wieder Paulinghof-Zeit: 49 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter von 3 bis 83 Jahren hatten sich auf den Weg gemacht. Bereits 41 Mal waren wir jetzt schon dort!

Eine, die zum ersten Mal dabei war, und eine, die nach einer mehrjährigen Pause wieder dabei war, berichten:

Schilderung einer Premiere

Immer wieder habe ich mir vorgenommen einmal zum Paulinghof mitzufahren. Nun hat es kurz vor meinem Ruhestand endlich funktioniert.

Die vielen begeisterten Schilderungen von erfahrenen Paulinghof-Gästen haben sich für mich mehr als bestätigt.

An dem Motto „Alles kann, nichts muss“ hat mir besonders gefallen, dass ich mich wirklich frei gefühlt habe, mich mit dem einzubringen, worauf ich Lust hatte.

Ich habe die Gemeinschaft rundum genossen: Das Singen, die Andachten, die Abende am „Lagerfeuer“, das gemeinsame Nachdenken und kreativ sein hat sich wunderbar mit Ausflügen, gemeinsamem Spiel und vielen Gelegenheiten zum Ratschen abgewechselt. Darüber hinaus hat mich das Zuschauen beim Fußball schon so richtig auf die Europameisterschaft eingestimmt. Das hervorragende Essen hat dieses Pfingstwochenende perfekt abgerundet.

Nach all dem ist mein persönliches Fazit: Ich freue mich schon sehr auf das nächste Mal!

Kirsten Schätz

Endlich wieder „Kundl“ (= Paulinghof)!

Nach vierjähriger „Abstinenz“ war es dieses Jahr wieder soweit: Zum ersten Mal ohne unsere Tochter starteten Erich und ich zu einem langen Pfingstwochenende nach Tirol. Es war ein bisschen wie „nach Hause kommen“, gab aber auch manch Neues für uns („der Tagungsraum ist ja größer und neu gestaltet!“) zu entdecken. Gute Gespräche und viel Zeit für Gemeinschaft in vielfältiger Form: Gemeinsame Programmangebote und inspirierende Andachten. Die Rundum-Versorgung mit leckerem Essen mit dem Höhepunkt des traditionellen „Feinschmecker“-Grillens am (neuen!) „high-tech“-Grill. Danach das spannende Fußballspiel und das stimmungsvolle Singen am Lagerfeuer. Viel Spaß mit den Kindern beim kreativen Malen und Basteln und eine große „Kartenaktion“ mit lieben Grüßen für viele Gemeindeglieder. Und der gemeinsam gestaltete, bunte, musikalische Pfingstgottesdienst...

All das und noch viel mehr war „Kundl“ – oder wieder herrliche Tage auf dem Paulinghof in Breitenbach! Danke!

Ute Foucar



KunterBUNT

„Einfach genial“ brachte es das Thema von KunterBUNT, Kirche für Kinder und erwachsene Begleitpersonen, am 28. Juni auf den Punkt. Einfach genial ist die Schöpfung, bist du! Es gibt Unglaubliches und unglaublich Schönes, Buntes, Vielfältiges, Geniales zu entdecken! Fotos ließen das aufblitzen. An den Kreativstationen konnten die Kinder mit ihren Händen den „Urschlamm“ durchkneten, Pfeifenputzer-Krabbler basteln, auf Karten Licht ins Dunkle bringen, Fruchtspieße für das gemeinsame Essen vorbereiten und an einem gemeinsamen Bild von der Schöpfung arbeiten. Eine Feierzeit leitete dann zum abschließenden Essen über. Wie jedes Mal war es für Kinder und Erwachsene eine schöne Zeit bei KunterBUNT!

Anke Neuenfeldt



Die Friedenskerze

Inzwischen ist es ein Ritual, wenn sonntags im Gottesdienst die Friedenskerze entzündet wird. Immer wird "nur" ein einziges Thema herausgehoben, warum diese Kerze jetzt entzündet wird.

- Heute denken wir an alle Frauen und Kinder, die einem Krieg und der Gewalt ausgesetzt sind.
- Zur Zeit gibt es auf 5 der 7 Kontinente bewaffnete Konflikte. Für all die Menschen, die darunter leiden müssen, zünden wir unsere Friedenskerze an.
- ...im Sudan droht die größte humanitäre Tragödie der Geschichte. 25 Mio. Sudanesen und Sudaneseinnen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. 14 Mio. davon sind Kinder.

Das sind ungefähr so viele Kinder wie in ganz Deutschland leben. Diese Zahlen, diese aussichtslose Perspektive.....da krampft sich jedesmal mein Herz zusammen. Diese von Menschen gemachten Katastrophen sind schier nicht auszuhalten. Dass dann die Arbeit mit der Kindergruppe "Wirbelwind" dazu beiträgt, nicht ganz zu verzweifelnich kann wenigstens ein bisschen was machen... ist dann doch ein kleiner Trost. Dass ich dann durch diese Kinder beschenkt werde, aufgrund ihrer innigen Rückmeldungen, ist ein Geschenk.

Gunnar Striewski



Neues aus Otterfing

Die Maiwanderung führte uns in diesem Jahr in die Gegend von Humbach. Wieder hatten sich Menschen aus verschiedenen Generationen auf den Weg gemacht. Es ist schön, immer auch wieder neue Teilnehmer:innen begrüßen zu können. Zum Abschluss gehörte dann auch wieder die gemeinsame Einkehr dazu.



Seit einiger Zeit arbeiten wir als Teil der Nachbarschaftshilfe Otterfing e.V. eng mit dem Quartiersmanagement der (politischen) Gemeinde Otterfing zusammen. Es geht darum, die sozialen und integrativen Player im Ort zu vernetzen und gemeinsam zu agieren. Zusammen mit dem AK Soziales vom Bürgerforum sowie der Behinderten- und dem Seniorenbeauftragten von Otterfing planen wir Veranstaltungen und Aktionen.

Eine davon war das Erzählcafé am 3. Mai innerhalb der bayerischen Aktionswoche „Zuhause Daheim“. Unter dem Titel „Reife Leistung“ erzählten wir uns gegenseitig von persönlichen Erlebnissen und auch vom Einsatz für andere.



Im Juli laden wir zu „Literarische Reisen“ in unser Gemeindehaus ein – und im September am Weltalzheimerntag wieder mit einem Vortrag und Diskussion. Auch ein Kartenspieltreff ist geplant.



Mit unserem Sommertreff des Ökumenischen Gesprächskreises waren wir diesmal früh dran. An einem schönen Sommerabend genossen wir wieder die Gemeinschaft mit Essen/Grillen, Reden und Singen.

Madelaine Strassburg



Interview mit Saulo Cruz Gomes

Anke Neuenfeldt (AN): Saulo, du bist noch nicht so lange in unserer Gemeinde. Wie hast du uns gefunden und was gefällt dir an unserer Gemeinde?

Saulo Cruz Gomes (SG): Schon in meiner Heimatstadt Rio de Janeiro war ich Methodist. Als ich 2012 in München ankam, bin ich im Internet relativ schnell auf die Friedenskirche gestoßen. Jedoch hatte ich mich irgendwie nie getraut, Kontakt zu knüpfen, bis ich letztes Jahr die Poliklinik für Dermatologie der LMU aufsuchen musste und zufällig an der Friedenskirche vorbeiging. Ein paar Monate mussten noch vergehen, bis ich den Weg in die Kirche wieder gefunden habe. Nach einem Sonntagsgottesdienst wurde ich beim Kirchenkaffee von einem netten Mitglied angesprochen und habe mich dann plötzlich wieder zu Hause gefühlt. Die Warmherzigkeit, der Gemeinschaftssinn und die Schlichtheit der Friedenskirche haben mich von vornherein sehr angesprochen.

AN: Kannst du uns etwas über dich erzählen? Wo bist du aufgewachsen? Was hat dich geprägt? Was machst du beruflich?

SG: Ich wuchs im hektischen Rio de Janeiro auf, wo ich seit jungem Alter dem Interesse für Fremdsprachen nachging. Mit zwölf entdeckte ich das Deutsche, das ich mir anfangs selbst beibrachte, bis ich ein Goethe-Stipendium bekam, später an die Uni ging und Deutsch zu meinem Beruf machte. Aus diesem Grund lebe ich heute auch in München, wo ich 2014 einen Master im Bereich Deutsch als Fremdsprache abschließen durfte. Seitdem habe ich viele Zugewanderte und Kinder mit Migrationshintergrund beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt.

AN: Welche Unterschiede siehst du zwischen unserer Kirche in Brasilien und Deutschland?

SG: Da ich erst seit Kurzem die Friedenskirche besuche, kann ich überhaupt noch keinen Vergleich ziehen. Inzwischen würde ich aber sagen, ich sehe viel mehr Gemeinsamkeiten und ein Kuriosum: Beide Gemeinden befinden sich in historisch katholisch geprägten Regionen. Die Methodistische Kathedrale zu Catete, die in meiner früheren Nachbarschaft liegt, war zu ihrer Eröffnung im Jahr 1886 Vorreiterin in ihrer Bauart. Im neoklassizistischen Stil mit Elementen der englischen Gotik war sie einer der ersten evangelischen Tempel von Rio de Janeiro, damals Brasiliens Hauptstadt, und unterschied sich stark von den traditionellen, im brasilianischen Barock erbauten katholischen Kirchen. Etliche Vertreter des Katholizismus versuchten deswegen ein Bauverbot zu verhängen, glücklicherweise ohne Erfolg.

AN: Vielen Dank, Saulo. Wir freuen uns, dass du den Weg zu uns gefunden hast!

Mein Lied

Als Anke nach meiner Bereitschaft fragte, etwas zu diesem Thema zu schreiben, habe ich sehr schnell ja gesagt. Und dann kam die Qual der Wahl: Gerne höre ich gesungene, mehrstimmige Lieder mit und ohne Instrumentenbegleitung und war deshalb auch gerade erst beim Bachfest 2024 in Leipzig. Dort kam durch verschiedene Chöre aus aller Welt an unterschiedlichsten Orten in der Stadt der über fünfzig Kantaten umfassende Zyklus des ersten Arbeitsjahres als Thomaskantor von Johann Sebastian Bach zur Aufführung. Es war äußerst eindrucksvoll zu hören, auf welcher vielfältigen Weise der wohl bedeutendste Komponist aller Zeiten den Glauben, das Lob und den Dank an Gott auszudrücken vermochte.

Diese Inhalte und die Mehrstimmigkeit sind ebenfalls Bestandteile der sich in unserem Gesangbuch unter der Nummer 460 wiederfindenden „Großen Doxologie“, einem liturgischen Gesang:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Beim Hören und noch mehr beim Mitsingen dieses vierstimmigen Satzes geht mir das Herz auf. Deshalb ist es wohl trotz vieler ebenso von mir geschätzter Lieder das, welches ich besonders lieb gewonnen habe. Das darin enthaltene Glaubensbekenntnis wurde von Dimitrij Stepanowitsch Bortnjanskij im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts vertont.

Wir loben dich, wir benedeien (preisen) dich, wir beten dich an, wir ... sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit willen.

Kaum nachzuvollziehen, warum sich der in der Ukraine geborene Komponist, beruflich an Opern in Italien und als Leitender Mitarbeiter am Hof des Zaren in St. Petersburg beschäftigt, der Vertonung gerade dieses christlichen Lobpreises widmete. Egal, was der Auslöser war: Es ist ihm nach meiner Beurteilung mit Bravour gelungen. In oberen Tonlagen setzt er fort:

Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater! Herr, du eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr Gott, o Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünde der Welt trägst, erbarme dich unser! ... nimm an unser Gebet! Der du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser!

Und dann baut er unser gemeinsames Bekenntnis darauf auf:

Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.

Text und Melodieführung sind für mich absolut stimmig, und so kann ich am Ende gerne und aus vollem Herzen einstimmen in das dreifache Amen: **Das ist gewisslich wahr.**

Ich würde mich sehr freuen, diesen Lobpreis häufiger mit Euch im Gottesdienst zu singen.

Dieter Reinert



Hochzeit von Florian und Xiaoxiao



Ja, "Mai" ist des a Wanderung



Jazzkneipen-
feeling beim
Sommergarten



Immer auf Sendung: Gruppe Wirbelwind



Benefitzkonzert, Ensemble ODEON,
Jugendsinfonieorchester



Willkommen für ein weiteres Jahr auf
unserem Bezirk



Jugendgruppe, Besuch aus Österreich



Hochzeit von Manuel und Susanne



Karten- und Malwerkstatt



Neues aus der Region

Am 13. April traf sich der Regionalrat mit Vertretungen von jeweils 4-6 Personen pro Bezirk. Nach einem Update, welche Entwicklungen sich ergeben haben seit dem letzten Treffen, wurden Arbeitsgruppen festgelegt. Diese Arbeitsgruppen dienen der Entwicklung und Strukturierung des künftigen Großbezirks. Folgende Arbeitsgruppen gibt es: Geistliche Begleitung, Verwaltung/Finanzen/Immobilien, Kommunikation, Gremien und Struktur, Personal, Programm. In jeder Arbeitsgruppe ist mindestens eine Person pro Bezirk vertreten. Die Gruppe Geistliche Begleitung lädt alle Gemeinden ein, sich zum gemeinsamen Gebet für diesen Zusammenfindungsprozess am Dienstag, 17. September von 9.00 - 9.30 Uhr über Zoom zu treffen.

Das Lenkungsteam mit Vertretungen von jeweils 2 Personen pro Bezirk ist beauftragt, die Prozessverantwortung für die Bezirksbildung zu übernehmen. Es bereitet auch die Treffen des Regionalrates vor.

Am Himmelfahrtstag feierten nicht nur der Bezirk Peace Church mit der Gemeinde der evangelisch-lutherischen Philippuskirche einen gemeinsamen Gottesdienst wie in den letzten Jahren auch. Alle weiteren EmK-Gemeinden des künftigen Großbezirks beteiligten sich im Gottesdienst und beim anschließenden gemeinsamen Grillen: Augsburg, Erlöserkirche, Friedenskirche, Otterfing, Rosenheim. Die Gemeinde Rosenheim stellte nach dem Gottesdienst ihre Arbeit in der Gemeindegründung vor. Die Gemeinschaft im Gottesdienst und beim Grillen wurde sehr geschätzt.

Anke Neuenfeldt



Aus dem Bezirk Augsburg

Miteinander beten

Am 14. Januar eröffnete unser Bischof Harald Rückert die Allianzgebetswoche in Augsburg und am 21. Januar wirkte er beim zentralen Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in Nürnberg mit.

Es sind zwei große Gebetsbewegungen, so der Bischof, und seit einigen Jahren gehen beide Gebetswochen aufeinander zu – die der Evangelischen Allianz und die der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, bei der Harald Rückert einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden ist. »Sie betonen das Gemeinsame – denn was können wir Besseres und Schöneres als Christen tun, als miteinander zu beten?« fragte Harald Rückert in Augsburg wie in Nürnberg. Er brachte auch das gemeinsame Gebet mit, das beide Gebetswochen formuliert hatten, um so ihre Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen.



Harald Rückert im Gemeindesaal der Christuskirche

Am Vorabend der Eröffnung der Allianzgebetswoche stand der Bischof in unserer Evangelisch-methodistischen Christuskirche am Lauterlech in Augsburg den Fragen von Vertretern der Evangelischen Allianz Rede und Antwort (Foto) - vor allem zum Thema „Unsere Vision für Mission“, dem Motto der Allianzgebetswoche. Dabei ging es darum, wie Gemeinden wachsen und was wir dazu beitragen können: „Die Mission, von der wir reden, ist nicht unsere - es ist Gottes Mission. Wir können nur einsteigen in seine Mission.“ Aber auch zu Krieg und Frieden (Hamas/Israel) und der Trauung gleichgeschlechtlicher Paare in der EmK gab es Fragen. Viele der Themen fanden sich auch in seiner Predigt „Grenzüberschreitungen“ im Eröffnungsgottesdienst wieder.

Iris Hahn

Links: www.evangelische-allianz-augsburg.de;
Videoaufzeichnung des ACK-Gottesdiensts unter: www.ack-bayern.de/gebetswoche-fuer-die-einheit-der-christen-beginnt/

Peace Church feiert ihr 40-jähriges Bestehen

Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche und es ist auch das Jubiläum der Peace Church. Daher war es in diesem Jahr etwas ganz Besonderes, das Wirken von Gottes heiliger Geistkraft in unserer Gemeinde in den letzten 40 Jahren zu feiern.

Wir feierten unsere Internationalität, indem wir Gott in verschiedenen Sprachen lobten und Essen aus der ganzen Welt aßen. Wir hörten Grüße von aktuellen und ehemaligen Mitgliedern und genossen Fotos aus den vergangenen Jahren. Es gab Geburtstagskuchen, Tanz und Zeit, die wir damit verbrachten, die Gesellschaft der anderen zu genießen.

Dieser Pfingstgottesdienst war auch das erste Mal, dass unser neuer Projektor auftrat; ein Geburtstagsgeschenk an uns selbst.



An Pfingsten denken wir darüber nach, wie die Jünger die göttliche Geistkraft empfangen, die – von Gott gesandt – bei allen Veränderungen begleitet und inspiriert von einer Gemeinde in Jerusalem hin zu einer weltweiten Bewegung. Und so ist es auch heute bei uns: Wir leben mit dieser begleitenden und inspirierenden Geistkraft, wenn wir auf einen neuen gemeinsamen Großbezirk "EMK Südbayern" zugehen. Wir freuen uns auf alles, was Gott da in den kommenden Jahren für uns bereithält...

Katherine Wagner



Kulturgottesdienst in der Friedenskirche

Vater und Sohn Geschichten – was ist die Botschaft hinter den Bildern?

Pastor i.R. Reinhard Wick, hat sich sehr intensiv mit dem Zeichner Erich Ohser befasst und hat uns am 30. Juni 2024 im Rahmen eines unserer Kultursonntage einen höchst interessanten Einblick hinter die Bilder der Geschichten von Vater und Sohn gewährt.

Ich lernte durch Reinhard Wick Erich Ohser als mutigen Mann kennen, der es in Zeiten des Nationalsozialismus schaffte, Botschaften gegen das Regime in harmlos und amüsant wirkenden Bilder Geschichten zu verstecken. Das hat mich sehr beeindruckt.

Allein die Tatsache, dass Erich Ohser nur unter dem Pseudonym e.o. plauen veröffentlichen durfte, zeigte, dass dem Regime die Gefahr, der für sie unangenehmen Darstellung, durchaus bewusst war. Erich Ohser ganz zu verbieten, schien ihnen jedoch die größere Gefahr zu sein.

Im Rahmen eines sehr sensibel geführten Interviews durch Elke Dillmann haben wir hinter einzelne Geschichten geblickt.

In der Geschichte „Die gute Gelegenheit“ wird beispielsweise gezeigt, wie Vater und Sohn aus dem brennenden Haus ihre Habseligkeiten retten. Während der Vater wieder ins Haus stürzt, um weitere Dinge zu holen, nutzt der Sohn die Gelegenheit, um missliebige Schulaufgaben zurück in die Flammen zu befördern.

So wurde den kundigen Leser*innen die Bücherverbrennung als Versuch der Entfernung „undeutschen Gedankenguts“ entlarvt.

Abgerundet wurde unser Kultursonntag durch die perfekte musikalische Begleitung von Susanna Forstner und Dieter Kanzleiter.

Aus meiner Sicht war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die Lust darauf macht, mehr von Vater und Sohn Geschichten zu erfahren. Das kann man beispielsweise durch das Buch, welches Reinhard Wick geschrieben hat: „Orientierung in unübersichtlichen Zeiten – Erich Ohser und seine Geschichte mit Vater & Sohn“. Erschienen ist es im J.H. Röll Verlag.



Kirsten Schätz

Blitzlichter von der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK)

Diskussion über den Claim und Handlungsfeld „Inhalt“

Das Handlungsfeld hat gemeinsam mit einer Agentur einen Claim entwickelt und der Konferenz zur Abstimmung vorgelegt:

**Bring and share
Menschen in Begegnung
Evangelisch methodistische Kirche**

Dieser Claim wurde lange und intensiv diskutiert und letzten Endes verabschiedet. Es gibt eine Erzählung, der ihn näher ausführt.

Zentrale Dienste

Im Bereich der Verwaltung und der Werke soll eine gemeinsame Organisationseinheit geschaffen werden. Die genaue Ausarbeitung der Strukturen, Zuständigkeiten und weiterer offener Punkte wird durch eine Arbeitsgruppe im Laufe dieses Konferenzjahres erarbeitet.

Dazu kommt ein Priorisierungsprozess mit künftigen Schwerpunktsetzungen angesichts der veränderten personellen und finanziellen Ressourcen der SJK in naher Zukunft.

Ehrenamt

Das Handlungsfeld Ehrenamt hat sich Gedanken gemacht, wie man einerseits die Anerkennung für freiwillig Mitarbeitende stärker zum Ausdruck bringen kann, und andererseits, wie man die Aufgaben der ehrenamtlich Mitarbeitenden besser, d.h. wertschätzender und weniger problematisch, bezeichnen kann.

Zwei wichtige Anträge konnte aber die SJK schon jetzt annehmen und beschließen:

- Künftig soll auf jedem Bezirk einmal im Jahr ein Ehrenamtssonntag gefeiert werden, an dem neue Mitarbeitende begrüßt und ausscheidende verabschiedet werden und allen gedankt wird.
- 2027 widmet sich die Tagung der SJK dem Schwerpunktthema Ehrenamt.

Finanzen

An der Konferenz haben wir den Haushalt der SJK besprochen und verabschiedet, der in diesem Jahr ein großes Minus schreibt. Anträge auf Personalstellen im Rahmen des Veränderungsprozesses oder finanzwirksame Anträge wurden auf eine außerordentliche SJK am 19. Oktober vertagt.

Strukturveränderungen und neuer Superintendent

- SJK: Verschlankeung: Viele Ausschüsse der SJK werden durch Fachgruppen auf Ebene der Zentralkonferenz ersetzt. Die SJK tagt künftig abwechselnd in Kurz- und Langkonferenzen.
- Bezirke: Aus bisher noch über 100 Bezirken bilden sich 20-30 größere Bezirkseinheiten.
- Distrikte: Aus bisher vier Distrikten werden zwei gebildet mit je einem Distriktsrat zur Kommunikation und Vernetzung. Der Bischof hat Matthias Knapp als Nachfolger von Markus Jung ab 2025 berufen.
- Leitung: Zukünftig liegt die Personalverantwortung innerh

- alb des Großbezirks bei einer Person, die den Auftrag zur Leitung mit der bischöflichen Dienstzuweisung erhält.

Bibelarbeit Christoph Schluëpp

Dr. Christoph Schluëpp, Professor für Neues Testament an der Theologischen Hochschule Reutlingen, sprach in seiner Bibelarbeit zum Thema „Menschen begegnen – am Beispiel von Jesus, Paulus und Judas“ (gemeint ist hier der Jesusbruder Judas) und rückte „die Begegnung mit Menschen auf Augenhöhe“ ins Zentrum seiner leidenschaftlichen Ausführungen. Anhand sehr persönlicher Erlebnisse und Erfahrungen im Züricher Rotlichtviertel illustrierte der ehemalige Pastor in der EmK Schweiz, wie Begegnung mit Menschen auf Augenhöhe gelingen kann und verband dies mit biblischen Zeugnissen.

Aufnahme in die SJK

Sechs Pastor:innen wurden ordiniert – Odette Bauer, Maximilian Bühler, Matt Burnett, Lena Dignus, Benedikt Hanak und Moritz Mosebach. Erstmals wurden zwei Diakone ordiniert: Martin Chmel (im Ehrenamt) und Tobias Zucker (Referent für missionarische Jugendarbeit).

Andrea und Dieter Monninger wurden in einen weltmissionarischen Dienst nach Sierra Leone entsandt.

Vier Menschen wurden in den Ruhestand verabschiedet: Gerald Kappaun, Rainer Leo, Michael Burkhardt und Erhard Wiedenmann.

70 Jahre Ulrich Jahreiß

Pastor Ulrich Jahreiß, langjähriger Pastor auch hier auf dem Bezirk, durfte auf 70 Dienstjahre als Pastor zurückblicken. Sichtlich berührt von den stehenden Ovationen des Plenums antwortete er zunächst ganz trocken, sein Haupt sei nicht geeignet für Lorbeeren, und ließ dann seinen Dienst in der EmK Revue passieren. Deutlich war dabei zu spüren, wie sehr Uli Jahreiß seine Kirche liebt – wegen der methodistischen Theologie, wegen ihrer Struktur und wegen ihres Grundsatzes: „Denken und denken lassen.“

Gottesdienste

Die Konferenz feiert traditionell drei gemeinsame Gottesdienste, sie beginnt mit dem Eröffnungsgottesdienst und endet mit dem Ordinationsgottesdienst. Im Gedenkgottesdienst wurden an die 327 Gemeindeglieder gedacht, die im vergangenen Konferenzjahr verstorben sind. Wie vielfältig und bunt unsere Kirche ist und wie unverständlich Gottes Plan manchmal wurde an den Lebensgeschichten der verstorbenen Pastorinnen und Pastoren deutlich. Die Konferenzgemeinde erinnerte an Bettina Gfell, Michael Kubica, Christine Erb-Kanzleiter, Ludwig Rott, Kurt Scherer, Herbert Link, Herbert Seeger, Erich Heß und Gerhard Weidhaas.

Bischof

Bischof Harald Rückert wurde auf seiner letzten offiziellen Konferenz mit stehenden Ovationen aus seinem Amt verabschiedet.

Weitere Informationen: www.emk.de / www.sjk-emk.de

Elke Dillmann, Reinhild Jetter, Anke Neuenfeldt

Die Generalkonferenz hat getagt

Die Generalkonferenz ist das höchste legislative Gremium der United Methodist Church (Evangelisch-methodistische Kirche). Bei der Tagung in Charlotte vom 23. April bis 3. Mai 2024 haben die Delegierten aus den USA, Afrika, den Philippinen und Europa weitreichende Entscheidungen getroffen. Untenstehend ein Auszug.

Die United Methodist Church (UMC) ist weltweit im Umbruch. Während die Kirche in Afrika und den Philippinen wächst, ist sie in den USA seit der letzten Generalkonferenz 2019 deutlich kleiner geworden. Zahlreiche Gemeinden haben sich dort nach den Konflikten um Fragen der Sexualmoral von der UMC gelöst.

Regionalisierung

Die bisherige Struktur der UMC ist stark US-Zentriert. Dies hat einerseits dazu geführt, dass viele Fragen der Kirchenordnung, die im Grunde nur die USA betreffen, auf Weltebene von der Generalkonferenz geändert werden mussten. Mit großer Mehrheit stimmen die Delegierten nun einem Paket von acht Petitionen zur Regionalisierung zu. Die bisherigen Rechte der Zentralkonferenzen bleiben unverändert erhalten bzw. werden durch ihre Aufnahme in die Verfassung gestärkt. Das Adaptionsrecht wird klarer geregelt. Das ermöglicht der Kirche, in ihrem Dienst kontextbezogen zu sein und gleichzeitig mit dem Auftrag der Kirche und den wesentlichen Glaubensinhalten verbunden zu bleiben.

Überarbeitete Soziale Grundsätze

Die Sozialen Grundsätze spiegeln die offiziellen Lehren der EmK zu einer Vielzahl von Themen wider. Die Generalkonferenz beschloss 2012 eine Überarbeitung und setzte damit einen Prozess in Gang, an dem Menschen aus der ganzen Welt beteiligt waren. Die Sozialen Grundsätze unterstreichen den Wert und die Würde aller Menschen, setzen sich gegen Rassismus ein und reagieren auf aktuelle Fragen wie die Sorge um die Schöpfung und die Umwelt oder betreffend sozialer Missstände. Die überarbeitete Fassung enthält nun auch keine ablehnenden oder diskriminierenden Aussagen gegenüber Menschen der LGBTQ-Lebensweise mehr und treten in jeder Hinsicht für Inklusivität ein.

Streichung von restriktiven Formulierungen

Die Generalkonferenz hat mit überwältigender Mehrheit die grundlegende Aussage gestrichen, dass „die Praxis der Homosexualität... mit der christlichen Lehre unvereinbar“ sei. Ebenso wurden zahlreiche Restriktionen, die auf dieser Aussage basieren, wieder aus der Kirchenordnung entfernt und wurde so sie zu einem „neutralen Ort“. Es werden nun nicht mehr einzelne Gruppen diskriminiert.



Bildungswerk

Als Bildungswerk der EmK haben wir eine Online-Umfrage gestartet.

Um den Gemeinden und ehrenamtlich Engagierten auch in Zukunft gute Angebote machen zu können, sammeln wir Ideen, Wünsche und Rückmeldungen im Blick auf die Inhalte und die Formate.



Ende September werden wir die Rückmeldungen auswerten. Die Ergebnisse fließen ein in die Formulierungen der neuen strategischen Ziele des Bildungswerks, die für die Jahre 2025 bis 2029 gelten sollen.

Hier geht's zur Umfrage:

www.emk-bildung.de/aktuelles/online-umfrage

Wir werden Euch auf dem Laufenden halten!

Am 23. Oktober wollen wir Euch in einem Zoom-Meeting unsere Ideen vorstellen, die wir aus den Umfrageergebnissen entwickelt haben. Eure Rückmeldungen fließen dann in eine zweite Beratungsrunde ein. Bei der Zentralkonferenz 2025 in Würzburg werden die neuen strategischen Ziele des Bildungswerks vorgestellt und abschließend diskutiert.

Termin schon jetzt vormerken: **Zoom-Meeting am 23. Oktober, 19 Uhr**

Zugangsinformationen werden rechtzeitig in unserer

[CommuniApp](#) und dem [Newsletter](#) mitgeteilt.

**UNS INTERESSIERT,
WAS EUCH INTERESSIERT!**



Nimm teil an unserer Online-Umfrage!

Gottesdienste

München 10:00 Uhr

Sonntagsschule, Eine-Welt-Verkauf und
Kirchenkaffee

Otterfing 10:00 Uhr

Gottesdienst

Donnerstags 15:15 Uhr

Seniorenzentrum, Martha-Maria

19:00 Uhr

Krankenhaus, Martha-Maria

München-Solln

Monatlich in München (M)

Jugendgruppe „BARität“
Seniorenkreis, -bibelkreis,
Hauskreise, Kreis junger
Erwachsener

Monatlich in Otterfing (O)

Landtreff
Ökumenischer Gesprächskreis
Sternenkindcafé (derzeit ausge-
setzt)

Besondere Termine in 2024

11.08.	11:00	Berggottesdienst
08.09.	10:00	Gottesdienst zur Fairen Woche, M
15.09.	10:00	Gottesdienst zum Schuljahresanfang, M
		Gottesdienst zur Fairen Woche, O
22.09.	10:00	Gottesdienst in Martha-Maria, Solln
05.10.	13:30	Gemeindeklausur, M
11.10.	16:00	KunterBUNT, M
13.10.	10:00	Erntedankfest, O
19.10.	10:00	Außerordentliche Tagung Süddeutsche Jährliche Konferenz



Titelbild: <https://Pixabay.com/> / colored_pencils.jpg



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



IMPRESSUM

Pastorin Anke Neuenfeldt, Telefon +49 89 26026699, Mobil: +49 171 8153523

E-Mail: anke.neuenfeldt@emk.de

Pastorin Madelaine Strassburg, Telefon: +49 8024 998204 Mobil: +49 176 84894829

E-Mail: madelaine.strassburg@emk.de

Friedenskirche, Frauenlobstraße 5, 80337 München, www.friedenskirche-muenchen.de

Landgemeinde Otterfing, Kölblweg 6, 83624 Otterfing, E-Mail: otterfing@emk.de

Website: www.friedenskirche-muenchen.de

BANKVERBINDUNG: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE52 7025 0150 0000 1064 92, BIC: BYLADEM1KMS

REDAKTION: Anke Neuenfeldt (an), Madelaine Strassburg (ms), Gunnar Striewski (gs)

Günter und Irme Frick (gf, if), Steffen Schuster (Layout)

Bilder: privat; Papier: **gedruckt auf 100% Recycling Papier**